





# Festsitzende Zähne an einem Tag

*Feste Zähne sind ein Plus an Lebensqualität. Mit der Behandlungsmethode »Feste dritte Zähne an einem Tag« sind die Zeiten unbequemer Prothesen und störender Gaumenplatten vorbei.*

**D**rohende Zahnlosigkeit, nur noch wenige, nicht erhaltungswürdige Restzähne, der baldige Verlust der letzten Pfeilerzähne oder auch schlechtsitzende und drückende Prothesen sind die Hauptängste vieler Menschen, wenn es um das persönliche Thema Zähne, Kaukomfort und Lebensqualität geht. Das wissenschaftlich dokumentierte Behandlungskonzept All-on-4® (»feste dritte Zähne an einem Tag«) nach Professor Dr. Paulo Maló bietet in erster Linie Patienten, denen in naher Zukunft ein vollständiger Zahnverlust bevorsteht sowie Personen, die bereits keine eigenen Zähne mehr besitzen und meist herkömmliche herausnehmbare Prothesen tragen, eine moderne, schnelle und zuverlässige Zahnersatzlösung auf vier hochstabilen Titanpfeilern pro Kiefer.

Über 95 Prozent der nach dieser Methode operierten Patienten ist es möglich, noch am gleichen Abend des Eingriffs wieder unbeschwert lachen, sprechen und kauen zu können. Dabei wird eine Zahnbrücke am Tag der OP auf den vier speziellen Implantatpfeilern fest verankert. Es können außerdem an einem Operationstermin sowohl der Ober- als auch der Unterkiefer, also beide Kiefer gleichzeitig mit fest verschraubten Zahnbrücken versorgt werden.

## Voraussetzungen und Ablauf

Die All-on-4® Methode ist für all diejenigen Patienten geeignet, bei denen auch sonst nichts gegen eine Operation spricht. In den Wochen vor dem Eingriff sind etwa vier Vorbereitungsstermine

### Auf einen Blick: All-on-4® steht für:

- hohe Belastbarkeit
- hohe Biokompatibilität
- bewährte Langzeitlösung
- sofortige Versorgung mit einer Brücke
- Anwendbarkeit auch bei wenig Knochensubstanz
- Knochenaufbau meist nicht notwendig
- hohe Ästhetik
- natürliches Mundgefühl und hohe Passgenauigkeit
- schnellere Heilung
- eine komplette Zahnbrücke pro Kiefer



*Dr. Helmut Baader beim Implantateingriff.*

in der Praxis notwendig (Beratung, Abdrücke, Auswahl der Zahnfarbe und Zahnform, Fotos, Narkose-Voruntersuchung etc.). Mit Hilfe einer 3D-Aufnahme (»Digitale Volumentomografie/ DVT«) wird das Knochenvolumen und die Knochenqualität im Vorfeld des Eingriffs exakt analysiert. Auch feinste

Strukturen (z. B. Nerven) lassen sich durch diese moderne Röntgentechnik präzise darstellen und erkennen. Mithilfe der 3D-Darstellung der Kiefer kann punktgenau geplant werden, wie die Zahnimplantate im Knochen verankert werden sollen. Dadurch werden Verletzungen von anatomischen Strukturen (z. B. Nerven, Nasenboden, Kieferhöhlen) nahezu ausgeschlossen. Durch die Schrägsetzung der hinteren beiden der insgesamt vier Implantate pro

Kiefer, kann in den allermeisten Fällen ein aufwendiger, kostenintensiver und lang dauernder Knochenaufbau umgangen werden. Die komplette Implantat-Planung findet bereits im Vorfeld des Eingriffs statt. Eine spezielle Planungssoftware ermöglicht es dabei, die Implantation »virtuell« vor der realen Operation durchzuführen. Nach nur wenigen kurzen Vortermi- nen in der Zahnarztpraxis kann dann an einem OP-Termin

#### All-on-4®-Konzept geeignet für Patienten, die:

- eine Alternative zur konventionellen Implantatversorgung suchen
- wenig Kieferknochen haben
- sich eine weniger aufwendige Behandlung wünschen
- sofort einen festen Zahnersatz haben möchten
- bereit sind, sehr gründliche Mundhygiene zu betreiben



*»Hufeisenartige« All-on-4® Brücken werden auf den Implantaten fixiert.*



die Zahnimplantation durchgeführt werden. Der Eingriff wird häufig in einer sanften Schlafnarkose (ITN) oder unter Dämmer Schlaf durchgeführt.

### Schonendes Laserverfahren

Direkt nach der Entfernung der nicht erhaltungswürdigen Restzähne bzw. unmittelbar vor dem Einsetzen der Zahnimplantate wird das häufig infizierte Knochenlager mit speziellen Instrumenten und Geräten gesäubert und desinfiziert. Die Keimreduktion um bis zu 99,9 Prozent am Knochenfundament und in den »Extraktionsalveolen«, also den entstandenen Knochenhöhlen nach der Zahnentfernung, findet unter anderem im Rahmen der »Photoaktivierten Therapie« durch das intensive Licht eines Diodenlasers statt. Zudem wird die sofortige Keimreduzierung sowie eine besonders schnelle Heilungsunterstützung durch die sogenannte »OZON-Sauerstoff-Therapie« mittels eines Plasma-Ozon-Therapiegerätes während des All-on-4® Eingriffs begünstigt. Eine zusätzliche und spürbare Unterstützung des Heilungsprozesses nach dem Implantat-Eingriff erfährt das Zahnfleisch- und das Knochengewebe durch die Herstellung und Einbringung

*Dr. med. dent.  
Helmut Baader MSc. MSc.  
Zertifizierter Spezialist für  
Implantologie, Ästhetische und  
Restaurative Zahnheilkunde  
MVZ Dr. Baader & Kollegen  
Mattsieser Str. 1  
87719 Mindelheim  
Tel.: 08261/1727  
www.drbaader.de*



von körpereigenen Wachstumsfaktoren (PRGF® = plasma rich growth factors) parallel zur Implantatsetzung.

### »Körpereigene Hightech« für die Zähne

Bei dieser Therapie wird entnommenes Patientenblut zentrifugiert und ein dadurch gewonnenes »wachstumsfaktorenreiches Plasma (z.B. PRGF®)« in den Wundbereich eingebracht. Diese unterstützende und biologische Regenerationsmethode basiert auf bereits über 20 Jahren Forschung und ist weltweit und wissenschaftlich anerkannt. Die hochmoderne Implantatmethode verfolgt stets das Ziel, » feste dritte

Zähne an einem Tag« zu realisieren. Sie kann vielen Patienten mit zahnlosem Kiefer oder Personen mit einer nicht erhaltungswürdigen Restbeziehung einen oft über viele Monate dauernden und meist langwierigen Leidens- und Behandlungsweg ersparen. Gleichzeitig bringt das sichere und sehr schonende Behandlungskonzept in kürzester Zeit diesen Menschen ein außerordentlich großes Stück Lebensqualität, Wohlbefinden und Lebensfreude zurück.

*Text: Pressestelle MVZ Dr. Baader;  
Fotos: Sarah Fitz (2), Kurban/stock.adobe.com  
(S. 184), beerkoff/stock.adobe.com (S. 187 u.l.),  
romaset/stock.adobe.com (u.r.);  
Grafik: Nobel Biocare ®*



Links: Überwachungsmonitoring während der Intubationsnarkose (ITN).

Rechts: In einer Zentrifuge werden die Wachstumsfaktoren von den übrigen Bestandteilen des Blutes getrennt.